

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

20.2.1830 (Nr. 51)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 51.

Samstag, den 20. Februar

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Herzog Berthold IV. von Zähringen und dessen Vater Herzog Konrad kommen in einer Urkunde vor, die Kaiser Friedrich I. dem Kloster Hinterlachen ausstellte, am 20. Februar 1173.

Baden.

Mannheim. Das hiesige Tagblatt vom 10. Febr. enthält folgende Verkündigung der Armenkommission:
Mit gerührtem Herzen und dem innigsten Dankgefühl sehen wir uns nunmehr im Stande, dem verehrlichen hiesigen Publikum die höchst erfreulichen Resultate der am 2. d. veranstalteten Kollekte zum Behufe der Unterstützung unserer zahlreichen Armen mit Brennholz zur geeigneten Einsicht vorzulegen.

Eingegangen sind:	fl.	fr.
Von Ihrer Königl. Hoh. der Frau Großherzogin und den Großherzoglichen Prinzessinnen Hoheiten	200	—
der Großherzogl. Hofdienerschaft dahier	121	57
dem Großherzogl. Militär dahier unter besonderer Widmung dieser schönen Gabe zur Unterstützung der Armen am 9. d. M., am Geburtstage Seiner Königlich hohen Hoheit des Großherzogs	360	48
einer Extrasammlung bei dahier wohnenden Engländern durch gütige Vermittlung des Hrn. Predigers Maddison, ausschließlich der von engl. Familien schon bei der allgemeinen Kollekte gespendeten Beiträge	115	36
der Harmonie-Gesellschaft	50	—
den übrigen Bewohnern hiesiger Stadt	2825	41
in Summa	3674	2

Möge die edeln Geber das schöne Bewußtseyn lohnen, in dieser höchst bedrängten Zeit zur Linderung der schweren Leiden ihrer unglücklichen Mitmenschen das Ihrige mit Freuden und nach Kräften beigetragen zu haben!

Wir behalten uns vor, später, wenn ein milderer Himmel glücklichere Zeiten wiederkehren läßt, über die Verwendung dieser reichlichen Gaben öffentliche ausführliche Rechenschaft abzulegen.

Mannheim, den 7. Febr. 1830.

Großherzogliche Armenkommission.
Wundt.

Vdt. Grevé.

Ein bezirksamtliches Schreiben aus Wolfach, datirt vom 14. Febr., bestätigt das in unserer vorgestrigen Zeit-

ung gemeldete furchtbare Ereigniß, welches jene im Kinzigthale zwischen steilen Bergen gelegene Stadt, in der Nacht vom 8. auf den 9. dieses Monats, in Jammer versetzt hat.

Freiburg, den 17. Februar. Vorgestern ward uns wieder einer unserer verdientesten Mitbürger und eines der würdigsten Mitglieder der hiesigen Hochschule durch den Tod entrissen. H. Doktor Ignaz Schmiderer, großherzogl. geheimer Hofrath und Professor der Pathologie und Therapie, so wie der Thierarzneikunde, Ritter des großherzogl. badenschen Zähringer Löwenordens u., unterlag wiederholten Krankheits-Anfällen im beinahe 75. Jahre seines thätigen Lebens, sechs und einen halben Monat nach seinem Jubelfeste.

Baiern.

Se. Kön. Maj. haben den, auch durch seine Verdienste um die Landwirthschaft im Oberdonaukreise rühmlich bekannten Freiherrn v. Leßke auf Weihern u. zu Höchstihrem Kammerherrn zu ernennen geruht.

Hessen-Homburg.

Homburg vor der Höhe, den 16. Febr. Es ist nunmehr definitiv entschieden, daß unsere, durch ihre herrliche Lage so berühmte Stadt in Zukunft eine Badesanstalt nebst Kurhaus erhalten soll. Ueber die Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit einer solchen Anlage herrscht nur Eine Stimme. Das Kapital soll durch Aktien, wofür der Staat sowohl die Garantie als die Zinszahlung übernimmt, zusammengebracht werden.

Frankreich.

Paris, den 14. Februar. Für den zum Besten der Armen morgen statt findenden Ball waren gestern schon 80,000 Fr. eingegangen.

Pariser Börse vom 15. Febr.

5prozent. Renten: 109 Fr. 55, 50 Cent. — 3proz. Renten: 84 Fr. 50, 40 Cent. — Neue 4proz. Renten: 102 Fr. 35 Cent.

— Der H. Herzog von Levis, Mitglied der Akademie Française, und der H. Graf von Lavalette, ehemaliger General-Postdirektor, sind am 15. d., beide nach einer kurzen Krankheit, gestorben.

— Die Gazette de France und noch einige andere Pariser Journale v. 14. d. sprechen mit der größten Indignation von einer Versammlung, welche angeblich von mehreren Deputirten bei Hrn. Royer-Collard gehalten wurde, und bei welcher staatsverbrecherische Aeußerungen und Vorschläge seyen vorgebracht worden.

Der Universal enthält in dieser Beziehung einen sehr heftigen Artikel. Er sagt unter anderm: "Ein schändliches, abscheuliches Wort ist an einem sehr bekannten Versammlungsorte ausgesprochen worden. Dieses Wort hat schon in ganz Paris wiedertönt, und wird noch weiter ertönen."

Ein Deputirter der äußersten Linken hat es gewagt, öffentlich zu sagen: "die Dynastie muß geändert werden. Dieß ist das letzte Wort der Revolution."

— Der Moniteur vom 16. enthält einen Brief des Hrn. Royer-Collard, worin dieser ehrenwerthe Deputirte jene Bezeichnung lägen strafft. (Wir werden den Brief morgen mittheilen.)

G r o ß b r i t a n n i e n .

London, den 12. Febr. Gestern hat in der Kammer der Gemeinen eine sehr lebhaft diskussion darüber statt gefunden: ob das Recht einen Deputirten in die Kammer zu erwählen, dessen sich der Flecken East-Notford, der Befehllichkeit überwiesen, verlustig gemacht, auf den East-Notford zunächst gelegenen Bezirk ¹⁾ Wassetlaw, oder auf die große Manufakturstadt Birmingham übertragen werden solle?

Der H. Minister Peel unterstützte die Motion des Hrn. Calvert, die dahin gieng, dieses Wahlrecht auf den Kanton Wassetlaw überzutragen. Dadurch, sagte er, strafft man den Flecken East-Notford, und bewahrt zugleich der wichtigen Grafschaft (Nottinghamshire), worin jener Flecken liegt, ihr Vertretungsrecht im Parlamente.

H. Tennyson schlägt, als Amendement der Motion des Hrn. Calvert, vor: daß das Wahlrecht auf die Stadt Birmingham übergehe.

H. Huskisson ist der nämlichen Meinung und sagt: Es ist nothwendig, den großen Manufakturstädten auch ein Repräsentationsrecht im Parlamente einzuräumen. Das Wahlrecht des verfallenen Fleckens Penryn ist auf die Stadt Manchester übertragen worden; es liegt viel daran, daß jezt das Wahlrecht von East-Notford auf Birmingham übergehe.

H. Grant stimmt wie H. Huskisson. Er vergleicht die Wichtigkeit von Birmingham mit jener des Kantons Wassetlaw, und, indem er sich an das Gewissen der Kammer-Mitglieder wendet, fragt er: Ob es möglich sey, zwischen einer unbedeutenden Dertlichkeit und einer so vollreichen Stadt, die ihre Kapitalien nach Millionen zählt, ungeschlüssig zu seyn?

1) Hundred, ein Gau, Bezirk, Kanton, der vielleicht ehemals 100 Güter, oder Höfe enthielt.

Der Lord-Kanzler stimmt gegen die Uebertragung des Wahlrechts nach Birmingham, aus den nämlichen Gründen, wie H. Peel, und weil ohnedieß die Fabriken und Manufakturen im Parlamente der Patrone, die deren Interessen wahren, nicht ermangeln.

Die Motion des Hrn. Calvert wurde von der Kammer mit großer Stimmenmehrheit genehmigt. Die Stadt Birmingham wird also das Wahlrecht nicht bekommen.

— Der Kön. Gerichtshof hat das Urtheil in Sachen des Morning-Journal, hinsichtlich der drei in demselben enthaltenen Pasquille, vorgestern erlassen. Hr. Alexander ist zu einer viermonatlichen Einsperrung im Gefängniß zu Newgate für jedes Pasquill, und zu einer Geldbuße von 100 Pf. Sterl., ebenfalls für jedes einzelne Pasquill, verurtheilt worden, und muß außerdem, wenn sein Arrest zu Ende geht, eine persönliche Kaution von 500 Pf. Sterl. für seine gute Aufführung, so wie zwei Bürgen stellen. H. Isaacson wurde zu einer Geldbuße von 100 Pf. Sterl. verurtheilt, und muß so lange im Gefängniß bleiben, bis er diese Summe bezahlt. H. Marsden muß für sein zukünftiges Betragen 100 Pf. St. Kaution und zwei Bürgen stellen.

N i e d e r l a n d e .

Aus Ostende schreibt man: "Am 4. Febr. während der Nacht hat der Ostwind, bei 14 Grad Kälte, das Eis so angehäuft, daß man, so weit das Auge reicht, auf der Oberfläche des Meeres nur eine Eismasse erblickte, die keine Oeffnung darbot, und alle Verbindung mit dem Meere war unterbrochen. Die ältesten Seeleute erklären einstimmig, nie etwas Aehnliches hier gesehen zu haben. Am 5. Mittags hatten sich die Eisschollen vom Ufer weggerissen, und das Meer schien frei; inzwischen wagte weder das Postdampfschiff aus England, noch ein anderes Schiff, den Eisdamm, den man in weiter Entfernung sah, zu durchbrechen. Am 7. hatte sich der Eisdamm noch mehr entfernt, und man glaubte, daß die Schiffahrt am folgenden Tage wieder ganz frei seyn würde. Das Thauwetter war eingetreten."

D e s t r e i c h .

Wien, den 11. Febr. Heute, am Vorabende des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers, ist die Aussenseite aller Theater beleuchtet, und von den Hoffchauspielern wird das Volkslied, Gott erhalte Franz den Kaiser, abgesungen werden. Mit den darin ausgedrückten Gesinnungen vereinigen dreißig Millionen treuer Unterthanen ihre heißen Wünsche für den wohlwollendsten Monarchen. Morgen ist des Festes wegen große Tafel bei dem Hrn. Haus-, Hof- und Staatskanzler Fürsten von Metternich, wozu das ganze diplomatische Korps geladen ist.

— Ihre kaiserl. Hoh. die Frau Erzherzogin Sophie, Gemahlin Sr. kaiserl. Hoh. des Erzherzogs Franz Karl, befindet sich, zur großen Freude der kaiserl. Familie, seit vier Monaten in gesegneten Leibesumständen.

P o r t u g a l.

Lissabon, den 27. Januar. Im letzten Rathe zu Queluz ist die Amnestie bejahend entschieden worden.

Lissabon, den 30. Jan. (Privat-Korrespondenz.) Die Regierung hat eiligst die Fregatte la Perola ausgerüsten lassen, um den Grafen von Belmonte nach Rio Janeiro zu führen. Derselbe ist von Don Miguel mit einer außerordentlichen Mission an seinen Bruder, den Kaiser von Brasilien Don Pedro I., beauftragt.

— Der Entwurf zu einem General-Pardon ist heute an den Herzog von Wellington nach London abgeschickt worden.

P r e u s s e n.

Berlin, den 14. Februar. Gestern Abend feierte der am hiesigen Hofe akkreditirte königl. dänische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Hr. Graf von Reventlow, seine Vermählung mit der Gräfin Klara von Bernstorff, zweiten Tochter des kön. wirklichen Geheimen Staats- und Kabinetministers v. c., Hr. Grafen von Bernstorff Erzellenz.

R u s s l a n d.

Petersburg, den 6. Febr. Am 1. d. M. rückten das Preobraschensche und Moskowsische Leibgarde-Regiment nebst der 1sten Artillerie-Brigade in hiesige Residenz ein. Se. Maj. der Kaiser, begleitet von Sr. kön. Hoh. dem Prinzen Albrecht von Preussen und einem zahlreichen Gefolge, unter dem sich auch der französische, österreichische, dänische und hannoversche Gesandte befanden, geruheten den aus dem Feldzuge glorreich heimkehrenden Kriegern entgegen zu reiten. Bald darauf beglückte sie auch Ihre Majestät die Kaiserin mit Höchsthöher Bewillkommung. In der Obuchowschen Perspektive defilirten die Truppen im Zeremonialmarsche an Sr. Maj. dem Kaiser vorüber. — Vorgestern sind auch die 2te Artillerie-Brigade und die reitende Pionier-Eskadron hier eingerückt.

— Der General-Major Paschkoff I. hat einen goldenen mit Diamanten besetzten und mit der Inschrift für Tapferkeit versehenen Säbel, und die General-Major Lappe I. und Tieman II. haben goldene Degen, gleichfalls mit Diamanten besetzt und mit derselben Inschrift, erhalten.

— Man meldet aus Tiflis, daß Se. Hoh. der Prinz Chosrew-Mirza mit seinem Gefolge daselbst am 15. Jan. glücklich eingetroffen war.

— Nachrichten aus Moskau zufolge sind die türkischen Abgesandten am 29. Jan. daselbst angelangt. Sie scheinen mit Allem, was sie sehen, sehr zufrieden zu seyn, und den vorzüglichsten Gebäuden eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

— Die Zahl der Einwohner von Petersburg ist, den letzten Berechnungen nach, 446,895. Von diesen gehören zum Militär: Soldaten 45,822, Soldaten-Weiber 9698; zusammen 55,520. Zur leibeigenen Dienerschaft: männlichen Geschlechts 67,126, weiblichen Geschlechts 54,292; zusammen 101,418. Die Zahl der Ausländer betrug sich

auf 15,935. Geboren sind: 3393 Knaben und 2740 Mädchen. Findlinge beiderlei Geschlechts waren 10, von denen 4 in das Erziehungsheim und 6 in Kost gegeben sind. — Ehen sind geschlossen 2546. — Gestorben an Krankheiten: 2742 männlichen und 2058 weiblichen Geschlechts.

(Sehr auffallend ist, im Verhältniß zur Bevölkerung, sowohl die geringe Anzahl der Geburten, als auch der Todesfälle.)

— Die Zeitung von Odessa vom 30. Jan. schreibt: „Unsere Quarantaine nähert sich ihrem Ende; in wenigen Tagen wird hoffentlich der Sanitätskordon, der unsere Stadt umschließt, aufgehoben werden. Eine schon lange von der Seuche befallene Frau ist im Hasenlazareth gestorben; aber es gibt nirgends neue Kranke. Die Kälte läßt nicht nach, und unser Hafen bleibt mit Eis bedeckt.“

T ü r k e i.

Wien, den 15. Febr. Die Post aus Konstantinopel vom 23. v. M. ist diesmal früher, als man bei dem durch Schnee und Eis verschlimmerten Zustande der Wege erwarten durfte, hier eingetroffen. Die wichtigste Nachricht, die sie bringt, betrifft das Schicksal der katholischen Armenier im türkischen Reiche. Die Pforte hat, in Folge der nachdrücklichen Vorstellungen der katholischen Mächte, namentlich des k. k. Internunzius Freiherrn von Ottenfels, und des französischen Vorschafers Grafen Guilleminot, den weisen Entschluß gefaßt, die unierten Armenier künftighin von den Schismatikern ganz und gar zu trennen, und die Aufstellung eines eignen, von dem schismatischen Patriarchen, durch dessen Befolgungssucht die katholischen Armenier so viel zu leiden hatten, ganz unabhängigen geistlichen Oberhauptes zu genehmigen. Auch sollen den katholischen Armeniern die vor zwei Jahren bei ihrer Verweisung aus der Hauptstadt konfiszirten Häuser und Besitzungen wieder zurückgegeben werden. — Der kaiserl. russische Gesandte, H. von Ribeaupierre, war am 15. Januar (dem russischen Neujahrstage) an Bord der Fregatte Fürstin Powicz aus Smyrna zu Konstantinopel eingetroffen, und in dem russischen Gesandtschaftshotel zu Bujukdere abgestiegen.

V e r s c h i e d e n e s.

(Aus dem österreichischen Beobachter.)

Der gegenwärtige Winter gibt uns eine schickliche Veranlassung, das Andenken einiger vorhergegangenen noch strengeren Winter zu erneuern. — Der uns nächste derselben war der von 1798 und 1799. Die größere Kälte fieng erst gegen Ende Decembers 1798 an, und endete in den ersten Tagen Aprils. In Wien sank das Reaumur'sche Thermometer am 28. Dez. 1798 auf 18,3, welches überhaupt der tiefste Stand ist, der seit sechszig Jahren auf der Sternwarte beobachtet wurde. (In dem gegenwärtigen Jahre 1830 hatten wir am 30. Januar

— 17°, 0.) In Augsburg hatte man in jenem Jahre — 25, in Abo — 37, und zu Tornea in Lappland — 42.

Der seit einem Jahrhundert heftigste Winter war der von 1739 und 40. Auf den vorhergehenden ungemein heißen Sommer folgte zu Ende des Octobers die Kälte fast unmittelbar. Schon am 5. Nov. 1739 waren alle Flüsse Deutschlands fest gefroren, und die Newa bei Petersburg stand bis zum 26. April durch 162 Tage. Durch mehr als zwei Monate fuhr man auf der Ostsee mit schweren Wagen; im südlichen Deutschland froren alle Leiche bis an den Boden, und in Spanien lag selbst in den Ebenen der Schnee zehn Fuß hoch. Viele hundert Reisende erfroren auf den Landstraßen, und wurden erst im folgenden Frühjahr unter dem tiefen Schnee gefunden. Das Zugvieh erstarbte in den Stallungen; Hirsche und Hasen lagen todt auf den Feldern, und die von Hunger und Kälte ermatteten Vögel ließen sich mit den Händen fangen. Noch in der Mitte Aprils war die Kälte in England und Deutschland sehr heftig. In diesem Jahre wurde auf der Newa der bekannte Eispalast errichtet, der 52 Fuß lang, 16 breit und 20 hoch, und dessen domartiges Dach ebenfalls aus fünf Fuß dicken Eisblöcken erbaut war.

Der stärkste Winter endlich, von welchem wir noch umständliche und verlässliche Nachrichten haben, ist der von 1708 und 1709. In ihm vereinigten sich alle drei Eigenschaften, welche einen Winter für uns verderblich machen können: eine sehr intensive Kälte, eine lange Dauer durch mehr als 130 Tage, und einzelne Thauwetter zwischen kalten Tagen eingeschlossen, wodurch vorzüglich Pflanzen und Bäume zu Grunde gehen, und unter Thieren und Menschen verheerende Krankheiten erzeugt werden. Die strengere Kälte dieses Winters fieng am 3. Dez. 1708 an, und dauerte bis in die Mitte Aprils. Um Weihnachten trat plötzlich Thauwetter und warmer Regen ein, auf den unmittelbar wieder die heftigste Kälte folgte. Alle Gegenden Europa's, die südlichen wie die nördlichen, schienen gleich zu leiden. Die Ostsee war über zehn deutsche Meilen von den Küsten noch mit dickem Eise belegt, das adriatische Meer war fest gefroren, und auf dem Golf von Genua fuhr man mit Lastwagen. Die Flüsse Frankreichs und Spaniens waren alle verschlossen, und auf dem Kanal von Calais reiste man zu Fuß und zu Pferde von Frankreich nach England. Jede Gegend Europa's zählte Tausende von seinen Bewohnern, die auf den Landstraßen erfroren, und selbst in ihren Wohnungen der wüthenden Kälte unterlagen. Bloss in dem Weichbilde des Bisthums von Paris sollen über 20,000 Menschen der Kälte und, bei der Theuerung aller Nahrungsmittel, dem Hungertode zum Opfer gefallen seyn. Alle Obstbäume starben aus, selbst alte Eichen und Fichten borsten, und ganze Waldungen wurden vernichtet. Zahme und wilde Thiere schienen den Anfällen der Kälte nicht mehr widerstehen zu können; Hunde und Katzen wurden vor Kälte wüthend, und ganze Heerden von Wölfen drangen in die Dörfer

und Städte, um ihre Bewohner anzufallen. Die Vögel fielen todt aus der Luft zur Erde, und in den Vorstädten Wiens fand man alle Morgen Hirsche, Rehe und Hasen, die Hunger und Kälte aus ihren Lagern vertrieben, und die sich, wie zahme Hausthiere, mit den Händen fangen ließen. Als endlich mit dem kommenden Mai die Noth des Winters ein Ende nahm, und die so lange geängstigten Menschen sich wieder neuen Hoffnungen hingeben wollten, folgten verheerende Viehseuchen und andere ansteckende Krankheiten, die einen großen Theil derjenigen, die der Wuth der Kälte entflohen waren, dem Hunger und der Pest zum Opfer brachten. — Dieß alles mag uns zeigen, daß unsere Vorfahren auch, und mehr noch als wir, gefroren und gelitten haben.

Frankfurt am Main, den 17. Febr.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 83½

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

19. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 8,3 L.	— 2,0 G.	72 G.	NW.
M. 1½	27 Z. 8,2 L.	+ 0,3 G.	74 G.	NW.
N. 8	27 Z. 8,9 L.	— 0,2 G.	75 G.	NW.

Nachts Schnee — Morgens ziemlich heiter — Abends sternhell.

Psychrometrische Differenzen: 1.9 Gr. - 1.5 Gr. - 1.8 Gr.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 21. Febr.: Evakathel und Schurdi, oder: Die Belagerung von Ppsilon, große heroisch-tragisch-komische Posse in zwei Akten; Musik von Wenzel Müller.

Literarische Anzeigen.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg ist zu haben:

**Vollständiges Lager- und
Flurbuch,**

oder ganz deutliche Anweisung zur Anfertigung zweckmäßig eingerichteter immerwährender Lager-Flur-, Saal-, Lehn- und Erbzinsbücher. Für Rentkammern und Gerichtshöfe, für Stadt- und Dorfgemeinden, Rentebeamte, Amtsverwalter, Feldmesser, Gutsbesitzer und Landwirthe, auch als Leitfaden

zur Sicherstellung der Kirchen-Verarien und der Pfarrzehnten. Von F. W. Sternickel. Mit einer Flurkarte und 158 Tabellen. 4. 1 fl. 48 kr.

Gute Lager- und Flurbücher gehören unstreitig zu den wichtigsten Staatsurkunden, und daher können zweckgemäße Vorschriften dazu beistehenden Behörden, besonders wenn sie mit so vielem Verufe gegeben sind, wie hier, nur willkommen seyn.

Zum Frühling.

Während nach endlich überstandnem harten Winter jede Brust sich wieder erweitert im Genuße milderer Luft, in der Hoffnung auf die Wohlthaten und Reize des Frühling; wendet besonders jeder Garten-Freund und Besizer seine Blicke auf den jetzt wieder beginnenden angenehmen Verufe, seinem Besitze und seinen Zöglingen die Pflege zu widmen, die sich durch so reiche und mannigfaltige Genuße belohnt; und ist begierig, dieselben durch die Hülfsmittel und Belehrungen zu mehrern und zu sichern, welche Kunst und Wissenschaft bieten. Wir empfehlen dafür eine

Vollständige Auswahl von Gartenbüchern,

und erwähnen aus derselben diejenigen, welche sich der Anerkennung der Vorzüglichkeit erfreuen, als:

Metzger, J. C. (Universitätsgärtner in Heidelberg), Gartenbuch für Gartenliebhaber, Gutsbesitzer und angehende Gärtner. Als Anleitung zur Erziehung und Behandlung der sämtlichen Küchengewächse, Obstbäume und Zierpflanzen. Mit einer kurzen Beschreibung über die Anlegung englischer Gärten, Baumschulen, Glashäuser u. dgl. Nebst einem Gartenkalender. Mit 2 Kupfertafeln. 2 fl. 15 kr.

Christ, Dr. J. L., allgemein praktisches Gartenbuch für den Bürger und Landmann, über den Küchen- und Obstgarten. 1 fl. 12 kr.

Salzmann, J. G., allgemeines deutsches Gartenbuch; oder vollständiger Unterricht in der Behandlung des Küchen-, Blumen- und Obstgartens, theils aus vieljähriger eigener Erfahrung, theils nach den besten Gartenschriften bearbeitet, mit einem Gartenkalender. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 2 fl.

Walter, J. J., allgemeines deutsches Gartenbuch; oder neue, gemeinnützliche und vollständige praktische Anleitung zur Anlegung und Behandlung der Lust-, Küchen- und Baumgärten. 2 Bände mit 3 Kupfern. 3 fl. 36 kr.

Wredow, J. C., der Gartenfreund; oder vollständiger auf Theorie und Erfahrung gegründeter Unterricht über die Behandlung des Bodens und Erziehung der Gewächse im Küchen-, Obst- und Blumen-garten in Verbindung mit dem Zimmer- und Fenster-

garten; nebst einem Anhang über den Hopfenbau. Dritte Auflage. 3 fl. 36 kr.

Richter, Karl Fr., tägliches Taschenbuch für Garten- und Blumenfreunde und Obstbaum-Plantagenbesitzer.

Dritte, verbesserte u. vermehrte Auflage. 2 fl. 24 kr.

Reichenbach, H. S. Ludw., Taschenbuch für Gartenfreunde. Eine Erläuterung von 1960 Zierpflanzen, nach natürlichen Familien geordnet und mit Nachweisungen zu ihrer Kultur begleitet. 3 fl. 36 kr.

nebst allen übrigen bereits bekannten vollständigen Handbüchern und größern Werken über die Gartenkunst sowohl, als die Anleitungen über einzelne Gegenstände, und dem, was die neueste Zeit hervorgebracht hat, und worüber unser so eben erschienenen Bücherverzeichnis, unter dem Titel:

Die Literatur des Jahres 1829.

Zweite Hälfte. Verzeichniß der in demselben erschienenen Bücher und dem Buchhandel einschläglichen Gegenstände der Kunst und der Unterhaltung u.

vollständige Nachweisung gibt.

Heidelberg, im Februar 1830.

August Schwald's Universitäts-Buchhandlung.

Potsdamer Dampf-Chocolade

Von diesem Fabrikat, das höchst rein, ohne alle Verfälschung zubereitet ist, und das gewürztafliche Aroma des Cacao's noch ungeschwächt hat, besitzen wir eine Haupt-Niederlage von verschiedenen Sorten. Auch sind wir von dem Fabrikanten dieses kraftvollen, gesunden Nahrungsmittels durch besondere, uns eingeräumte, Begünstigungen in den Stand gesetzt, bei Abnahme einer Parthie von 25 à 50 Pf. den Fabrikpreis von 36 kr. bis 1 fl. 36 kr. pr. Pf. eintreten zu lassen. Original-Preislisten geben wir auf portofreie Briefe ab, und werden allenfallsige Bestellungen auf's prompteste ausführen.

Dreyspring et Gimbel

in
Lahr.

Karlsruhe. [Anzeige.] Von dem berühmten, neu erfundenen, Prager-Schnell-Tintenpulver, durch welches auf eine sehr schnelle und bequeme Art eine vorzüglich gute und schöne schwarze Tinte bereitet wird, ist so eben eine Parthie bei mir eingetroffen, und wird in zwei, vier und achtlothen Paqueten, nebst Verbrauchszettel, in billigem Preise abgegeben.

Gustav Schmieder.

Karlsruhe. [Anzeige.] Rechte englische Strickbaumwolle ist wieder neuerdings angekommen bei

D. Hilb,

lange Straße Nr. 165.

Sinsheim. [Anzeige.] Für die berühmte Heilbronner Bleiche nehme ich Leinwände und Garne zur Beförderung dahin an, für deren beste Versorgung ich stehe.

Sinsheim, den 18. Febr. 1830.

Gottfried Fischer.

Pforzheim. [Anzeige und Empfehlung.] M. F. Morlok zeigt hiermit ergebenst an, daß er den hiesigen Gasthof zum Ritter angekauft, auch bequem eingerichtet, und em-

pfiehlt sich daher bestens, indem schnelle und pünktliche Bedienung stets sein Hauptbestreben seyn wird.

Pforzheim, den 16. Febr. 1830.

Karlsruhe. [Logis.] In Nr. 8 der Karlsstraße ist der obere Stock, bestehend in 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzplatz, Theil am Waschkhaus, auf den 23. April zu vermieten.

Baden. [Bekanntmachung.] Am 20. Dezember v. J. wurde dahier ein Mensch auf dem Bettel ergriffen, der sich Ulrich Brunner nennt, der sich aber weder über diesen seinen Namen, noch über seine sonstigen persönlichen Verhältnisse legitimiren kann, und dessen Heimath bisher auch nicht ausgemittelt werden konnte.

Zufolge hoher königlicher Verfügung wird hierunter nun das Signalement dieses Menschen mit dem Ersuchen an sämtliche Justiz- und Polizeibehörden bekannt gemacht, etwaige besitzende nähere Notizen über denselben gefällig anher abzugeben.

Baden, den 11. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Mähler.

Signalement

des angeblichen Ulrich Brunner.

Alter: 65 Jahre.

Größe: 5' 4".

Gesicht: lang, mager.

Haare: schwarzbraun.

Stirne: mittlere, etwas zurückgebogen und faltig.

Augenbraunen: stark, lang behaart, schwarzgrau.

Augen: braun.

Nase: groß, gerade.

Mund: groß.

Zähne: in der untern Kinnlade sind die Schneidezähne gut, dagegen fehlen einige Backenzähne, in der obern Kinnlade fehlen einige Schneidezähne.

Kinn: lang, breit, wie der ganze Untertheil des Gesichts.

Hart: stark und schwarzgrau, etwas Backenbart.

Farbe: gesund und frisch.

Mundart: rein schweizerisch.

Abzeichen: ein großer Leistenbruch.

Bretten. [Fahndung.] Wildpretthändler Heinrich Brauch von hier, und Georg Adam Hiller von Nusbaum, welche wegen Diebstahlsverdacht dahier in Untersuchung gefangen sind, haben sich in der Nacht vom 12. auf den 13. d. M., nach gewaltsamem Durchbruch aus ihrem Untersuchungsarrest, auf klüchtigen Fuß gesetzt.

Alle resp. Behörden werden ersucht, auf diese unten näher signalisirten Pürsche zu fahnden, und solche im Veretungsfall wohlverwahrt anher einzuliefern.

Bretten, den 13. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Seldner.

Vdt. Schmitt.

Signalement

des Heinrich Brauch.

Derselbe ist 30 Jahre alt, 5' 4" groß, hagerer Statur, hat ein schmales längliches Gesicht, blonde Haare, blaue ein wenig schielende Augen, spitze Nase, desgleichen Kinn, und gute Zähne.

Bei seiner Entweichung trug derselbe eine grünluchene Kappe mit einer Schnalle vorne beim Schilb, ein farbiges Halstuch, einen in das Aschgrau gehenden Wammes, und grauluchene, unten mit Leder besetzte Hosen.

Als besonderes Kennzeichen hat derselbe seit einiger Zeit bei der Nasenwurzel ein großes Blutgeschwür, und hat kleine Ohrringe.

Signalement
des Georg Adam Hiller.

Derselbe ist 26 Jahre alt, 5' 5" groß, starkem corpulentem Körperbaues, hat dunkelblonde Haare, blaue Augen, etwas dicke Nase, ein volles röthliches blatternarbiges Gesicht, und einen mittelmäßigen Mund.

Bei der Entweichung war derselbe bekleidet mit einem schwarzen runden Filzhut, einer weißen Cravatte, einem schwarzstüchernen Frack, und gestreiften Circassien-Hosen.

Pforzheim. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden im Forsthaufe dahier aus der Verlassenschaft des verstorbenen Großherzogl. Kammerherrn und Forstmeisters Freiherrn von Blittersdorf folgende rein gehaltene Weine gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, als circa

10	Odm	1825r	Markgräfler Laufener,
5	"	1827r	do.
10	"	1827r	Uhringer,
5	"	1827r	Wiehler,
4	"	1818r	Klingeberger,
5 1/2	"	1819r	Rupertsberger,
18	"	1826r	Ersinger,
14	"	1828r	Rieserner,
2 1/2	"	1822r	Rheinwein,

sobann ohngefähr

12 Fuder Fässer in Eisen gebunden, von verschiedenem Meßgehalt.

Pforzheim, den 16. Febr. 1830.

Großherzogliches Amterrevisorat.
Seufert.

Vdt. Böhringer.

Karlsruhe. [Fahndung-Versteigerung.] Montag, den 22. Febr., und am folgenden Tage, werden aus der Verlassenschaft des Handelsmann Joseph von Salvini im Hause Nr. 47 der Spitalstraße, von Morgens 9 Uhr an, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden:

Gold und Silber, darunter 2 goldene Uhren, Manns-Kleider, Bettwerk und Weißzeug, Schreinwerk, Küchenschür, 1 Clavier von 5 Octaven, 2 Violinen, Kupferfische, 3 Oelgemälde (eins von Mosbrugger und 2 von Corn. Böga), 2 große Spiegel und sonstiger Hausrath.

Karlsruhe, den 15. Febr. 1830.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Kerler.

Mühlheim. [Naturalien-Versteigerung.] Mittwoch, den 3. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in der herrschaftlichen Kellerei Sulzburg

50 Odm 1823r, 24, 25, 26r und 1829r Wein, in neubadischem Maas,

ebenso werden am Freitag, den 5. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

10 Malter Weizen,

10 " Roggen,

und Nachmittags 2 Uhr, in der Sehnischeuer

300 Bund Stroh

und

20 Odm Wein, 1829r Gewächs,

auf diesseitigem Bureau dem Verlaufe ausgesetzt werden. Sodann wird wiederholt bekannt gemacht, daß am 1sten und 3ten Mittwoch in jedem Monat, wie bisher, auf 1823r u. 26r Wein in der Kellerei Sulzburg Handverkauf statt findet.

Mühlheim, den 15. Febr. 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kieffer.

Oberkirch. [Güter-Versteigerung.] Die drei Hofgüter, die zu der im vorigen Jahr ausgespielten Amtmann Gollischen Güterlotterie gehört haben, nämlich der Kernhof

in der Babenau, der Steinhof u. Zieltenhof zu Fernach, werden
Donnerstag, den 11. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum Ochsen in Fernach, mit
Kaufationsvorbehalt, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.
Die Steigerungsbedingungen und die nähere Beschreibung der
Güter können mittelweil bei dem Vogtamt zu Fernach, oder
bei dem Unterzeichneten, täglich eingesehen werden.
Oberskirch, den 14. Febr. 1830.

Wagner,
pensionirter Amtmann.

Durlach. [Haus-Versteigerung.] Bis Dienstag,
den 2. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird dem Leberfabrikant
Geßhardt dahier, im Exekutionswege, wiederholt öffentlich auf
hiesigem Rathhause versteigert werden:

Ein 2stöckiges Wohnhaus mit 2 Nebengebäuden und einem
Waschhaus in der Pfingstvorstadt bei der Untermühle, neben
dem Viehtrieb, mit einer vollkommen eingerichteten Gerber-
rei, im Anschlag von 5000 fl.

Wozu die Kauflichhaber eingeladen werden.

Durlach, den 16. Febr. 1830.

Bürgermeisteramt.
Dumberth.

Odenheim. [Holz-Versteigerung.] Am Mittwoch,
den 24. Febr. d. J., und den darauf folgenden Tag, werden
nach dem pro 1829/30 genehmigten Hiebpläne im Kohrbacher
Forste

33/4 Klafter Buchen,
29 1/4 " gut,
87 1/4 " alt; sodann
162 1/2 buchene Wellen und
2000 eichene do.

der Versteigerung ausgesetzt werden.

Man setz hiervon die Steigerungsliebhaber mit dem Anfügen
in Kenntniß, daß mit dieser Versteigerung an obengedachtem
Tage Vormittags halb 9 Uhr, im Kraftgrundwald angefangen,
und damit am folgenden Tage im Kohrbacher Busch fortgefah-
ren wird.

Odenheim, den 14. Febr. 1830.

Großherzogliche Forstinspektion.
Wahl.

Odenheim. [Holz-Versteigerung.] Am Montag,
den 1. März d. J., und den darauf folgenden Tag, werden
nach dem pro 1829/30 genehmigten Hiebpläne im Odenheimer
Forste

62 1/4 Klafter Buchen,
98 " gut,
92 1/4 " alt; sodann
3487 1/2 buchene Wellen und
5150 eichene do.

der Versteigerung ausgesetzt werden.

Man setz hiervon die allfälligen Liebhaber mit dem Bemerk-
ten in Kenntniß, daß mit dieser Versteigerung an oben gedach-
tem Tage Vormittags halb 9 Uhr im gebrannten Schlage an
der Oberöwisheimer Waldgränze der Anfang gemacht, und am
folgenden Tage ebenfalls dort am sogenannten Waschloch bei
dem Stifterhof fortgesetzt werden wird.

Odenheim, den 14. Febr. 1830.

Großherzogliche Forstinspektion.
Wahl.

Heidelberg. [Aufforderung.] Unterm 25. Febr.
1762 fiel der Eva Justina Schreckleben, verheiratet gewese-
ne Geiß, modo ihren rückgelassenen Kindern, deren Namen,
Anzahl und Aufenthaltsort nicht ausgemittelt werden kann, aus
der Verlassenschaft ihrer verstorbenen Mutter-Schwester, Maria
Katharina Schreckleben, verwitwete Kinscher, ein Ver-
mögen von 157 fl. 23 kr. erblich zu. Dieses Vermögen wurde

bisher kuratorisch verwaltet, und gegenwärtig belauft sich sol-
ches auf 853 fl. 49 kr.

Da kein Grund vorliegt, dieses Vermögen noch ferner unter
Kuratel zu belassen, so werden die allfälligen Erben der oben
genannten Eva Justina Schreckleben, oder alle diejenigen,
welche an dasselbe irgend Ansprüche machen zu können glauben,
aufgefordert,

innerhalb 90 Tagen

ihre desfalligen Rechtsansprüche bei der unterzeichneten Stelle
zu begründen, widrigenfalls, nach Umfluß dieser Zeit, das frag-
liche Vermögen als erblös angesehen, und hiernach das weiter
Beeignete verfügt werden wird.

Heidelberg, den 6. Febr. 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Führ. v. Fischer.

Vdt. Gruber.

Bühl. [Aufforderung.] Die zur Konscription pro
1830 gehörigen Milizpflichtigen:

Matheus Büchel von Neuweiler,
Joseph Wichmann von Ulm und
Karl Ludwig Rammel Weier von Bühl,

welche bei der unterm 1. d. M. statt gehaltenen Rekrutenausbe-
ziehung zum aktiven Militärdienste berufen wurden, bei derselben
aber nicht gegenwärtig waren, werden aufgefordert, sich
binnen 6 Wochen

bei diesseitigem Amte zu stellen, und ihrer Milizpflicht zu genü-
gen, widrigens nach dem Gesetze gegen dieselben verfahren wer-
den solle.

Bühl, den 4. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Vdt. Vobe.

Durlach. [Aufforderung.] Die Gläubiger der ver-
storbenen Margaretha Müller, Valtas Knobel, Steinhaus-
ers in Grözingen hinterlassene Wittwe, werden andurch aufge-
fordert, ihre Forderungen am

Donnerstag, den 25. Febr. d. J.,

Morgens 8 Uhr, vor der Theilungskommission, auf dem Rath-
hause zu Grözingen, anzugeben, widrigenfalls auf solche bei der
Verlassenschaftsabtheilung keine Rücksicht genommen werden kann.
Durlach, den 10. Febr. 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Klaiber.

Heidelberg. [Aufforderung.] Die bei der Kon-
scription pro 1830 als abwesend angegebenen und durch Aktiv-
nummern zum Diensttritt einberufenen

Paul Dillinger	mit Nr. 71.
Georg Friedrich Schmidt	" " 124.
Matheus Steis	" " 129.
Johann Burkhard Bender	" " 184.
Peter Angele	" " 191.
Jakob Schneider	" " 214.
Joseph Arnold	" " 225.

sämmtliche von Heidelberg,
und

Daniel Lobmann von Kohrbach . . . " " 102.
werden andurch aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

bei Vermeidung der auf den Ungehorsam gesetzten Strafen da-
hier zu stellen.

Heidelberg, den 13. Febr. 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Führ. v. Fischer.

Vdt. Gruber.

Lauberbischofsheim. [Aufforderung.] Johann
Thomas Stephan von Giffelheim, welchen das Loos zum
aktiven Militär getroffen hat, wird hierdurch aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen,
von heute an, persönlich dahier zu stellen, und seiner Milizpflicht
Genüge zu leisten, widrigenfalls gegen ihn die gesetzliche
Strafe wird ausgesprochen und vollzogen werden.

Tauberbischofsheim, den 13. Febr. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Eberbach. [Aufforderung.] Der abwesende, bei der
Konscription von 1830 zum Dienst Eintritt berufene

Georg Heinrich Friedrich, von Waldtagenbach,
wird aufgefordert, sich, bei Vermeidung der auf den Ungehorsam
gesetzten Strafen, binnen 4 Wochen dahier zu stellen.

Eberbach, den 10. Febr. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dr. Fauth.

Vdt. Filzinger.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]
Es wird gegen Martin Fäuling alt von Dietzheim Gant
erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Verhandlung
über die Vorzugsrechte auf

Dienstag, den 2. März,
früh 8 Uhr, festgesetzt; wozu sämtliche Gläubiger, unter dem
Rechnenachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse,
vorgeladen werden.

Tauberbischofsheim, den 13. Febr. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Die hin-
terbliebene Wittve des kürzlich zu Appenweiler verstorbenen Bür-
gers und Landwirths Joseph Mes, Magdalena, geborne Wie-
demeier, ist in Ermangelung vorhandener Leibeserben, kraft
vorliegenden Ehevertrags, die ausschließliche Erbin der Verlassens-
schaft ihres verlebten Ehegatten. Sie hat aber die ihr zugedachte
Erbenschaft nur unter dem Vorbehalte der Rechtswohlthat des
Erbverzeichnisses anzutreten sich erklärt, und um öffentliche
Schuldenliquidation gebeten.

Es werden daher alle jene, welche eine rechtmäßige Anforderung
an die Verlassenschaft des verstorbenen Joseph Mes zu
machen haben, aufgefordert, dieselbe am

Montag, den 1. März d. J.,
Vormittags, vor dem Theilungskommissär, im Kronenwirths-
hause zu Appenweiler, um so gewisser anzumelden und genügend
zu erweisen, als sonst die Verlassenschaftsabtheilung ohne Rück-
sicht auf die sich nicht meldenden Gläubiger wird vorgenommen
werden.

Offenburg, den 11. Febr. 1830.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Killy.

Emmendingen. [Schneidmaschine-Versteige-
rung.] In Folge oberamtlicher Anordnung wird

Montag, den 8. f. M.,
Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshaus zu Ebennenbach, die dem
dortigen Schlosser Sartori gehörige Schneidmaschine, gegen
baare Bezahlung, öffentlich versteigert. Dieselbe ist 14 Schuh
lang und 8 Schuh hoch. Das Schwungrad hat 7 Schuh im
Durchmesser, und das Treibwerk ein eisernes Kammrad. Es
können hiermit von aller Gattung Messer, Fournire in der Dicke
von einer halben Linie bis zu 1 1/2 Linie, geschnitten wer-
den. Durch die Hand getrieben macht solche in einer Minute
60, und durch das Wasser getrieben doppelt so viel Schnitte.

Die Maschine ist noch neu, und zu 425 fl. tarirt.
Emmendingen, den 8. Febr. 1830.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Gottreu.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber das
Vermögen des hiesigen Bürgers und Handelsmanns Karl Hein-
rich Erhard wird der förmliche Konkurs erkannt, und Tag-
fahrt zur Richtigsstellung der Schulden und Prioritäts-Verhandlung
auf

Freitag, den 12. März d. J.,
Vormittags 8 Uhr, anberaumt; wozu sämtliche Gläubiger
dieselben, unter dem Rechnenachtheile des Ausschlusses von der
vorhandenen Masse, anberaumt werden.

Karlsruhe, den 12. Febr. 1830.
Großherzogliches Stadtamt.
Baumgärtner.

Mannheim. [Wiedererbefähigung.] Bei nicht er-
folgtem Einwand auf die öffentliche Aufforderung vom 3. Juli
v. J. wird nunmehr dem Schulbürger Marx Eller die Wie-
dererbefähigung zu Handelsgeschäften hierdurch ertheilt.

Mannheim, den 12. Februar 1830.
Großherzogliches Stadtamt.
Wundt.

Vdt. Dorf.

Schnau. [Unterpfandbuch-Erneuerung.]
In den diesseitigen Amtsgemeinden Muggenbrunn und A-
stertseg werden die Hypothekensbücher erneuert.

Wer nun auf Liegenschaften dieser beiden Ortsgemarkungen
Pfandrechte anspricht, hat solche der Renovationcommission zu
Muggenbrunn

am 2. und 3. März d. J.,
im Wirthshause daselbst, zu Astersieg
am 5. und 6. März d. J.,

ebenfalls im dasigen Wirthshause, unter Vorlage der besfalligen
Urkunden um so gewisser anzumelden, als sonst zwar der zu
Gunsten des Ausbleibenden vorhandene nicht gerichtliche Eintrag
ins neue Pfandbuch gleichlautend übertragen wird, ein jeder
Pfandgläubiger aber sich die aus unterlassener Anzeige entspre-
chenden Nachtheile selbst beizumessen hat.

Schnau, den 12. Febr. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Wischel.

Vdt. Hemberlin.

Konventions-Edikt.

Vom dem K. K. Oestreichischen Baron Ceramb Husarenregi-
ments-Gericht wird hiermit bekannt gemacht: Am 29. Mai d.
J. ist der Eskadrons-Trompeter Friedrich Klein, von Siegelss-
bach im Großherzogthum Baden gebürtig, ledigen Standes, mit
Hinterlassung eines schriftlichen Testaments, alhier gestorben.
Alle jene, welche auf die Verlassenschaft des Verstorbenen was
immer für Ansprüche zu machen gedenken, haben solche bis

4. November 1830
geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit
der Verlassenschaft fürgehrt werden wird, was Rechtens ist.

Larnopol, den 4. Nov. 1829.
Vom K. K. Baron Ceramb Husarenregiments-Gericht.
Kalinovik mpr.
O. Lieut. Auditor.

Auf Ansehen des Kommando's des K. K. Oestreich. Baron
Ceramb 4ten Husarenregiments in Larnopol bringt man Verste-
hendes hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Heidelberg, den 8. Febr. 1830.
Großherzogliches Oberamt.
Jhr. v. Fischer.

Vdt. Gruber.